

Unsere Zukunft ist nicht Krise, Krieg und Barbarei –

Klassenkampf statt Weltkrieg!

Zum antimilitaristischen Kampf und zur Solidarität mit angeklagten Kriegsgegnern

www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.org



Mail: info@Jugendkongress-NdR.org

Und es wird nicht das letzte Mal sein!

Wer gehört hier vor Gericht gestellt? Derjenige, der auf ein Baugerüst klettert um ein Transparent zu hissen oder derjenige, der die darauf befindliche Losung fürchtet? Derjenige, der vor dem deutschen Krieg warnt oder derjenige, der an diesem Kurs verdient und ihn vorantreibt?

Die große **Werft von Blohm + Voss** im Hamburger Hafen war der erste Schauplatz. Als kleine Antwort auf das Transparent „Peoples of Europe rise up!“, das von der Kommunistischen Jugend Griechenlands auf der Akropolis gehisst worden war, wollten wir zeigen, wogegen und wofür in der BRD zu kämpfen ist. Die Folge dieser Aktion war eine Anklage wegen Hausfriedensbruch, der wir die Frage „Was ist der Bruch des Hausfriedens gegen den Bruch des Weltfriedens?“ entgegstellten.



Vor der Fabrik des **Chemiekonzerns BASF** in Mannheim war das Transparent auch zu sehen. So wie in den 30er Jahren die IG Farben den Kriegskurs der deutschen Faschisten maßgeblich mitbestimmten, so sehen jetzt die deutschen Monopole von BASF und Co. wieder ihre Zeit gekommen: In netter Wort wie Entwicklungshilfe, Elitenförderung und ökonomische Zusammenarbeit verpackt, wird im globalen Kampf um Rohstoffe und Absatzmärkte, die Außenpolitik dieses Landes entsprechend der eigenen Interessen frisiert und die Kriegspolitik verschärft.

Solidarität mit den angeklagten Kriegsgegnern – Kommt zum Prozess!

Mittwoch, 16. Oktober 2013, 13:30 Uhr

im Amtsgericht Dresden

Hauptgebäude, Rossbachstrasse 6, Raum N1.15

Wir lassen uns den Kampf gegen den Krieg nicht verbieten!

Spendet für Prozesskosten und den Kampf gegen den deutschen Krieg (Konto siehe unten)!

Weitere Informationen unter www.Jugendkongress-NdR.org

Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik

www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.org

Mail: info@Jugendkongress-NdR.org

Spendenkonto: M. Wildmoser, Kto. 415845435, Postbank Essen, BLZ 36010043



Auch vor dem **Militärhistorischen Museum** in Dresden konnten verdutzte Museumsbesucher einer Aktion gegen den Krieg beiwohnen. Nicht ins Museum zur Ansicht aufbereitet, sondern verhindert und verboten gehört der deutsche Militarismus, der schon allzu oft nicht an seinen Schandtaten gehindert wurde.

Und noch ein weiteres Mal war das Transparent am 30.01.2012 bei **MAN München** zu sehen:



Ein unerwünschtes Transparent, ein Gerichtsprozess jagt den nächsten. Nun steht erneut eine Verhandlung an. Wegen Hausfriedensbruchs beim Militärhistorischen Museum soll sich eine Angeklagte verantworten. Nicht jedem in der BRD steht die Springer-Presse zur Verbreitung der eigenen Ansichten zur Verfügung, daher muss man zu ungewöhnlicheren Mitteln greifen. Rüstungsbetriebe, Kriegsverbrecher und Militärmuseen, der Protest gegen Militarismus und Krieg gehört genau dort hin. Ein Parkhaus, eine Werft, ein Baugerüst, Hauptsache groß, um die Losung „Unsere Zukunft ist nicht Krise, Krieg und Barbarei! Klassenkampf statt Weltkrieg! Hoch die internationale Solidarität!“ weit sichtbar zu machen.

Hierzulande sagt man im Nachhinein gerne „Wir haben von nichts gewusst“. Doch das war und ist nicht wahr: Vor unseren Augen wird der Krieg vorbereitet, nicht weil ihn jemand will, sondern weil man ihn braucht. Der bankrotte Kapitalismus trägt den Krieg in sich wie die Wolke den Regen. Für den Exportüberschuss-Weltmeister BRD, den ungestörten Zugang zu raren Rohstoffen, für billige Arbeitskräfte wird zum äußersten Mittel gegriffen und der Weltfrieden bedroht. Zeitgleich bereitet man sich in der BRD darauf vor, dass mal jemandem einfallen könnte, das alles nicht mehr hinzunehmen. Es besteht eine Sicherheitsarchitektur für innere Unruhen, gar einen „Katastrophenfall“, nach der sich die Faschisten die Finger geleckert hätten. Der Heimatschutz, gediente Soldaten, die mit Rotem Kreuz, THW und anderen für den Ernstfall üben, steht Gewehr bei Fuß. Mit den RSU-Kompanien (Regionale Sicherungs- und Unterstützungskräfte) wurden Freikorps-Bataillone von insgesamt über 3000 Reservisten im ganzen Land stationiert. Gleichzeitig wird in Europa deutsch gesprochen: die Rettungspakete retten nur eines, nämlich die Herrschaft der deutschen Monopole.

Und vor diesen Kriegstreibern zu warnen und ihnen in aller Öffentlichkeit die Hände zu zerschlagen, ist jedermanns Pflicht.

Ein Transparent dagegen zu hissen und ein entsprechendes Flugblatt zu verteilen nur ein kleiner Anfang!

Was ist der Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik?

Am 12. und 13. Mai 2007 fand in Berlin der „Jugendkongress – Notstand der Republik“ statt. Über 80 Teilnehmer aus verschiedenen Jugendorganisationen und der Gewerkschaftsjugend nahmen daran teil. Mit Referaten wurde über den derzeitigen Umbau des Staates informiert. Um den gemeinsamen Kampf gegen diesen Staatsumbau zu organisieren, wurde von den Anwesenden schließlich der „Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik“ ins Leben gerufen. Er organisiert seitdem Aktionen, Demonstrationen und Aktivistentreffen, deren Ziel neben der Aufklärung auch ist, Jugendliche aus der ganzen Republik zusammen zu bringen. Wir geben ca. alle zwei Monate einen Infobrief heraus, mit dem wir über aktuelle Entwicklungen des Notstands der Republik und über Aktionsmöglichkeiten informieren. Die bisher erschienenen Infobriefe können auf unserer Homepage heruntergeladen werden. Die Broschüre „Was ist der Bruch des Hausfriedens gegen den Bruch des Weltfriedens“ über unsere Aktivitäten und den Prozess gegen Blohm + Voss kann über umseitige Adresse bestellt werden.

